

**Thema:** **Symmetrie der Geschlechter : Wie kann die Grazer Kulturpolitik aktiv Gleichstellung fördern?**

**Workshop 8 um: 15:15 Uhr**

**EinberuferInnen: Daniela Jauk, Andrea Schlemmer // Itnc – Künstlerinnenkollektiv // Itnc@mur.at**

**Teilnehmer: Harald Baloch, Florian Arlt**

### Ideen, Ergebnisse, offene Fragen:

**2 Stränge** sind zu trennen :

- a)** das Künstlerinnenkollektiv „Lady Tigers Night Club / Itnc“ fordert Räumlichkeiten für seine künstlerischen/wissenschaftlichen/interdisziplinären Aktivitäten (Produktion interdisziplinärer Arbeiten)
- b)** Gender Mainstreaming als verpflichtende Strategie muss ins den Kulturentwicklungsplan

ad a) Verständnisfragen zu Itnc geklärt ([www.itnc.mur.at](http://www.itnc.mur.at); Kurzbeschreibung und vorbereitete Forderungen für den Open Space werden gemailt) Itnc: keine Ghettoisierung gewollt, keine „Zusammenlegungen“ mit anderen Initiativen. Kulturpolitisches Bekenntnis, eigenständige Projekte zu fördern („1/9 der Stadthalle reicht uns!“)

**Baloch/KONSENS: Räume für Itnc sollen zentral sein, RAUM FÜR KÜNSTLERINNEN und KÜNSLERINNENVERNETZUNGSSTELLE im neuen KUNSTHAUS, Palais THIENFELD werden gefordert**

ad b) Forderungen vorbereitet (siehe a)  
BEST PRACTISE LINZ ! eigenes Kapitel zu Symmetrie der Geschlechter im Kulturentwicklungskonzept, siehe [www.linz.at/kultur/kep/k-Symm.htm](http://www.linz.at/kultur/kep/k-Symm.htm) : Bekenntnis zu Gender Mainstreaming, Bekenntnis zu Gleichstellung der Geschlechter, AKTIVE Frauenförderung (bei gleicher Qualifikation werden Frauen bevorzugt, städtische Kulturinstitutionen und ausgegliederte Kulturinstitutionen werden beauftragt, aktiv qualifizierte Frauen einzustellen), Parität in allen Beiräten/Kuratorien/Juries), Konzepte zur Erreichung finanzieller Parität (Vergabe von Fördergeldern!), zusätzliche Stipendien für Frauen/doppelte Ausschreibungen & Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur ! [www.fifftitu.at](http://www.fifftitu.at)

**KONSENS : Gender Mainstreaming muss zwingend auf die Grazer Kulturpolitik angewandt werden!**

**Kritik : Die Stadt Linz hat 5 Jahre am Kulturentwicklungsplan gearbeitet, nicht 4 Monate**

**IDEEN zu Förderpraxis:** jene Initiativen werden gefördert, die durchschnittlich paritätisch ausstellen / Künstlerinnen aktiv einladen, sich an Ausstellungen zu beteiligen/ sich mit Genderthematiken auseinandersetzen / in den Entscheidungsfunktionen die paritätisch besetzt sind

**IDEE: Genderthemaschwerpunkt.**

Kontext : 2003 hatte erstes feministisches Projekt in der Geschichte der Kulturhauptstädte, Graz hat die einzige unabhängige Frauenbeauftragte in ganz Österreich (Daniela Jauk), Graz hat als einzige Stadt das überparteiliche frauenpolitische Gremium „Frauenrat“ (80 Institutionen, Frauen aller Parteien) etc.

Erster schritt zu diesem Prozess : Die Stadt Graz muss **geschlechtsspezifische Datenbasis** zur Verfügung stellen – letzte steirische Studie von SCHERKE ist 10 Jahre alt!

**Geschlechtsspezifische Datenbasis ist Grundbedingung für geschlechtergerechte Politik, sie sollte bis Mitte 2004 fertig sein**

Baloch : Vorschlagsrecht und Antwort/Reaktionspflicht / Itnc soll Vorschläge ans Kunsthaus machen

**OFFEN** : Gibt es Gender Mainstreaming Beauftragte/n im Kulturamt / beim Stadtrat?

**Wichtig:** Eigenes Meeting zur Geschlechterfrage im Kulturkonzept mit dem Stadtrat im Rahmen dieses Prozesses, der gerade beginnt! Um Einladung wird gebeten! Der Ltnc übernimmt dabei die Organisation des Meetings (Einladung von Expertinnen, Künstlerinnen, etc)

**Arlidt/KONSENS: Know How aus 2003 muss der freien Szene (und den Frauen) zur Verfügung gestellt werden**

**Baloch/KONSENS: Transparenz im Vergabeprozess, DISKUSSION über Projekte**

DIE WORKSHOPUNTERLAGE SOWIE EINE KURZBESCHREIBUNG VON LTNC WIRD PER MAIL ÜBERMITTELT.